

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net), Schweiz: Peter Schaublin, [info@focusuisse.ch](mailto:info@focusuisse.ch). Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

### USA: Wie ein junger Aktivist Obamas «Mann des Glaubens» wurde



41 Stunden lang stand er auf dem Gehsteig. Er war 17 Jahre alt, Studienanfänger an der Uni in Boston und wusste nicht, was er anderes tun könnte. Eine New Yorker Jury hatte gerade die vier Polizisten freigesprochen, deren 41 Kugeln einen

unbewaffneten Immigranten aus Guinea namens Amadou Diallo umgebracht hatten.

Joshua DuBois schrieb «Nie mehr!» auf ein Plakat und stellte sich mitten auf den Bürgersteig der «Commonwealth Avenue», direkt gegenüber dem Denkmal von Martin Luther King Junior und blieb 41 Stunden lang stehen – 41 Stunden für 41 Kugeln. «Ich war erschüttert von dieser Ungerechtigkeit», sagte DuBois. «So stellte ich mich halt auf den 'Marsh Plaza', um ein Zeichen zu setzen und das Gespräch mit den Passanten zu suchen.»

Diese Mahnwache war der Beginn einer Reise, die ihn heute, inzwischen ist er 26 Jahre alt, zum Posten des Direktors des «Rates für glaubensbasierte und nachbarschaftsorientierte Partnerschaften» führte. Und dies bedeutet: er wird erster Ratgeber in religiösen Fragen des neuen Präsidenten Barack Obama sein. Während der Wache am Plaza war unter den Passanten auch Eugene Schneeberg, ein Student an der Bostoner Uni. Sie kamen ins Gespräch, und Eugene lud DuBois zur Kirche ein. «Ursprünglich hatte ich kein Interesse daran, mich wieder in eine christliche Gemeinschaft zu integrieren. Wegen meiner religiösen Erziehung war ich davon überzeugt, das alles schon zu kennen», sagte DuBois. «Doch was ich gar nicht wusste war, wie man eine persönliche Beziehung zu Jesus haben kann.» DuBois begann die kleine afroamerikanische Versammlung zu besuchen und, obwohl noch Teenager, als Co-Pastor zu predigen und sich um Obdachlose zu kümmern. «Er war kaum 19, aber seine Weisheit strafte sein Alter Lüge», sagte Gemeindeleiter Reverend Warren F. Collins.

DuBois schloss 2003 mit einem Bachelor cum laude in Politikologie an der Bostoner Universität ab. 2005 erwarb er den Master in politischen Angelegenheiten von Princeton. Während jener Zeit entschloss er sich, für Obama zu arbeiten, der damals Kandidat für den US Senat war. «Ich rang mit der Entscheidung, ob ich den kirchlichen oder den politischen Weg einschlagen sollte. Ich fühlte, dass Gott mich einen Weg zu gehen leitete, der beides möglich machte. Doch ich kannte keinen Politiker, der diesem entsprach», sagte DuBois. Als er sich bewarb, wurde er sogar dreimal abgewiesen, bis Obama ihn dann endlich als Assistenten des Senats anstellte.

In Obamas Kampagne stieg sein Stern schnell auf, als er Verantwortlicher für die Kommunikation und beziehungsbildenden Maßnahmen mit der religiösen Leiterschaft (hauptsächlich evangelikale Christen) wurde. In seiner neuen Position im Weißen Haus wird er nicht nur die Verteilung von Investitionszuschüssen an religiöse und kommunale Gemeinschaften überwachen, sondern auch Wege suchen müssen, um die Unterstützung dieser Gruppen bei der Lösung sozialer Problemen zu bekommen.

Quelle: Michael Paulson (Boston Globe), UPI, NYT, TIME

### USA: Kirchen werden in Katastrophenhilfe ausgebildet

Während Katastrophen an Größe und Häufigkeit zunehmen, bildet eine christliche Organisation Kirchen und glaubensorientierte Gemeinschaften in Katastrophenhilfe aus. «Naturkatastrophen sind für die Gesellschaft und die Opfer schrecklich, aber sie bieten für die Kirche auch Möglichkeiten,

aus ihrem Nischendasein hervorzutreten und zu helfen, gemeinsam für das Gute der Gemeinschaft zu arbeiten und ein Zeichen der Hoffnung setzen», sagt Mary Marr, Gründerin von CEN (Christliches Notfall-Netzwerk) das Ausbildungskurse für Zivil- und Katastrophenschutz für Kirchen anbietet.

Entsprechend eines kürzlich veröffentlichten Berichtes des Internationalen Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds haben extreme Wetterkatastrophen in den letzten zehn Jahren ein Drittel der Weltbevölkerung heimgesucht. Im Dezember bedrohte eine



Choleraepidemie die gesamte Bevölkerung von Simbabwe. Ein Bericht der Vereinten Nationen, ebenfalls diesen Monat erschienen, beschreibt das Risiko einer durch Wasser übertragenen Epidemie im Tschad. Allein 2008 wurden die USA von schweren Fluten im Mittleren Westen, Waldbränden in Kalifornien und Wirbelstürmen heimgesucht. Marr, die CEN kurz nach dem 11. September 2001 gegründet hatte, sagt, das Departement der inneren Sicherheit erkenne zunehmend die wichtige Rolle von Kirchen in der Katastrophenhilfe. Im September waren die beiden texanischen christlichen Gruppen «Somebody Cares America» (Jemand kümmert sich um Amerika) und «Good News Galveston» unter den ersten Helfern vor Ort, als Hurrikan Ike in Galveston Milliarden Schäden verursacht hatte. Während der Katastrophe im Juni, als eine der schlimmsten Fluten der US-Geschichte 3900 Häuser zerstört und tausende Obdachlose in Cedar Rapids (Iowa) hinterließ, schlossen sich mehrere Kirchen unter dem Namen «Serve the City» (dient der Stadt) zusammen und waren als Helfer an vorderster Front. Auch nach dem Zyklon in Myanmar im Mai und dem großen Erdbeben in China haben Christen verdeckt die Katastrophenopfer mit Nahrungs- und Hilfsmitteln versorgt.

Quelle: Cindi Courbat, Mary Marr ([www.christianemergencynetwork.org](http://www.christianemergencynetwork.org))

### USA: Zwei ausgezeichnete Gebetshilfen für Kinder

Einer der globalen Trends ist die zunehmende Mitwirkung von Kindern im Gebet und in den Gebetsbewegungen. Um diese Entwicklung zu unterstützen und Eltern und Lehrern zu helfen, die Kinder im Gebet anzuleiten, hat Navpress zwei hervorragende Hilfsmittel veröffentlicht:

1. „Creative Family Prayer Times. 52 Fun Ways to Pray Together“ (Kreative Familien-Gebetszeit: 52 spielerische Wege des gemeinsamen Gebets) von Mike und Amy Nappa. Sie geben praktische und kreative Ideen weiter, um die Familienandachten zu beleben und sinnvoll zu gestalten.
2. „Pray Kids! Teacher's Guide. A Hands-on Guide for Kids Who Pray“ (Betet Kinder! Handbuch für Lehrer. Praktischer Leitfaden für Kinder, die beten). Herausgeber ist der Verleger des Magazins „Pray!“, das Eltern und Lehrer unterstützt, ihren Kindern zu helfen, eine eigene Beziehung mit Gott zu haben.

Bestellung (nur Englisch): <http://navpress.com>

Quelle: Cynthia Bezek